BI „Sandstrand Seebad Wendorf“

Verfahrens-Manager Dipl.-Ing. Manfred Wahls

Zum alten Gutshof 19

23968 Wismar

Der Bürgermeister der Hansestadt Wismar

Wismar, den 17.01.2019

Markt

23966 Wismar

Ufersicherung verbunden mit dem möglichen Ausbau von Seebad Wendorf zum Naherholungszentrum der Hansestadt Wismar

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zunächst möchten wir der Aussage des Stadtsprechers Herr Trunk in der OZ von heute vehement widersprechen. Die BI hat die ersten Gespräche mit der Stadtverwaltung, dem Bausenator und dem Abteilungsleiter Planung zu dem Thema bereits im April 2017 geführt.

Auf Initiative vom Abteilungsleiter Planung des Bauamtes Herrn Groth, ist dann der Termin am 20.03.2018 im Bauamt mit den Vertretern der Umweltbehörde der Landesregierung zustande gekommen. Das Ergebnis der Beratung war, der Küstenschutz ist für die Ufersicherung im Seebad Wendorf nicht zuständig und die anderen Abteilungen der Umweltbehörde können erst Aussagen treffen, wenn konkrete Projekte vorliegen. Aus der Beratung ist ebenfalls deutlich geworden, Fördermittel über Förderprogramme aus dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt sind wenn überhaupt nur in geringem Umfang zu erwarten.

Ausgehend davon, dass ohne die Inanspruchnahme von Fördermittel der Landesregierung, die Finanzierung einer größeren notwendigen Ufersicherung ohne einen Mehrwert für die Bürger unserer Stadt auch zu garantieren, sehr schwierig zu finanzieren sein wird. Die Stadt ist aber voll für die Ufersicherung im Seebad Wendorf laut Aussage des Umweltamtes der Landesregierung verantwortlich.

Die Uferabbrüche haben in den letzten Jahren auch am Ufer Seebad Wendorf erheblich zugenommen und je weiter das voran schreitet, je geringer werden die Chancen überhaupt noch etwas von den wertvollen Naturressourcen erhalten zu können.

Das hat die Arbeitsgruppe der BI Sandstrand Seebad Wendorf dazu bewogen über andere Lösungswege nachzudenken, um die Naturressourcen auch auf Dauer zu erhalten.

Der Schlüssel zum Erfolg kann dazu die Schaffung eines größeren Bereiches im Areal Seebad Wendorf für die Naherholung und den Tourismus der Hansestadt Wismar sein.

Durch die Neuherstellung des Sandstrandes und der damit notwendigen Uferverlagerung sowie deren Vertiefung kann ein dauerhaftes Strandprofil geschaffen werden, mit dem der Uferschutz ohne zusätzliche Kosten mit gesichert werden kann.

Die Finanzierung der Verbesserung der Touristischen Infrastruktur der Hansestadt Wismar ob eine Machbarkeitsstudie oder auch für die Durchführung von Investitionen ist nach Bestätigung vom Wirtschaftsministerium grundsätzlich förderfähig (12.09.2018), dafür gibt es Fördertöpfe.

Darauf baut das schon grob öffentlich vorgestellte Konzept der BI auf, indem als erstes eine Machbarkeitsstudie empfohlen wird, um damit im Vorfeld verlässliche Eckdaten und Gutachten für die Planung konkreter Investitionsvorhaben innerhalb eines ganzheitlichen Konzeptes für Seebad Wendorf zu bekommen.

Die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie sollen dann die Basis für die Erstellung einer detaillierten Aufgabenstellung für die Planung eines Naherholungszentrum der Hansestadt Wismar im Seebad Wendorf abbilden, indem die vorhandenen Ressourcen effektiv mit eingesetzt werden. Mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie können Risiken und Chancen am besten abgebildet werden und klare Entscheidungshilfen für die später durchzuführende Investitionen liefern.

Vielleicht besteht jetzt die Möglichkeit, auf Grund der Sturmflutschäden vom 2.01.2019, den Eigenanteil der Stadt mit gefördert zu bekommen.

Die Mitglieder der BI wären auch weiterhin bereit in ehrenamtlicher Tätigkeit an der Erstellung der Rahmenbedingungen für die Erstellung der Förderanträge mitzuwirken, um damit die Verwaltung zu entlasten.

Mit freundlichen Grüßen

Verfahrens-Manager BI- „Sandstrand Seebad Wendorf“

Dipl.- Ing. Manfred Wahls

Zum alten Gutshof 19

23968 Wismar

Tel.: 03841/636663

E-Mail: info@ricbi.de